



Julius Raab-Saal in der WKÖ am 10.5.2022 bei den GreenTech Days: WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf: „Lieber Milliarden für Innovation als Billionen für die Umweltsanierung.“

Umwelttechnik „Made in Austria“

GreenTech Days: Live, virtuell, dynamisch

Österreichs Bekanntheit für GreenTech wurde bei den GreenTech Days im Mai 2022 offenkundig. Mehr als 1.000 Unternehmen und Expert:innen informierten sich persönlich oder virtuell – einige traten ins Scheinwerferlicht.

Die von der Außenwirtschaft Austria der WKÖ und dem Enterprise Europe Network organisierten GreenTech Days boten neben spannenden Vorträgen, Diskussionen und Workshops vor allem Networking, Kennenlernen und Austauschen über die innovative B2Match-Plattform. Sowohl Teilnehmer:innen vor Ort als auch vor dem Bildschirm hatten Gelegenheit, sich via Live-Chat zu unterhalten – auch über Ländergrenzen und Kontinente hinweg.

Von Massachusetts bis China: alle müssen mitmachen, nur dann geht's

Lubomila Jordanova, einflussreiche Akteurin in der GreenTech-Szene, aus der Londoner Finanzwelt kommend, Geschäftsführerin von Plan A & Greentech Alliance, Berlin, hat mehr als 1.000 Firmen unter ihren Fittichen, deren Umwelleistungen geprüft sind. Die Gestaltungskraft der Unternehmen sieht sie sehr optimistisch: „Green Unicorns, 1-Milliarden-Umsatz-



WKÖ-Generalsekretärin Mariana Kühnel bei den GreenTech Days: „Außenwirtschaft Austria ist Brückenbauer mit 100 Büros in 70 Ländern.“



Moderator Andreas Jäger mit WKÖ Außenwirtschaft Austria-Leiter Michael Otter: „Es ist wichtig die Menschen zu verbinden, eine Plattform aufzubauen.“

Unternehmen, können einen Unterschied in der Umwelttechnik bewirken und viel Kapital, Know-how und Innovation in Richtung Nachhaltigkeit bewegen.“

Ebenfalls aus Deutschland berichtet WKÖ-Außenwirtschaft-Austria-Wirtschaftsdelegierter in Berlin, Michael Scherz, vom wackelnden Plan bis Dezember 2022 aus Atom und bis 2030 aus Kohle auszusteigen. „Mit dem Überfall von Russland auf die Ukraine im Februar hat sich alles geändert. Die deutsche Industrie ist stark abhängig von russischem Gas. Experten sind der Meinung, dass unter diesen neuen Rahmenbedingungen der Koalitionsvertrag neu verhandelt werden sollte.“



WKÖ-Umwelt-Energiepolitik-Abteilungsleiter Jürgen Streitner: „Zwei Drittel der GreenTech-Aufträge kommen aus der klassischen Industrie. Umgekehrt schafft ein Job in der GreenTech-Industrie zwei weitere in anderen Sektoren.“

Für China sieht Manuela Sandler, Wirtschaftsdelegierte in Peking, Gegensätze: Es ist der größte CO₂-Emittent der Welt, will aber bis 2060 CO₂-neutral werden. Nicht überall hat Europa einen Umweltvorsprung: „Im Vergleich zu Europa ist die Anzahl der Elektroautos deutlich höher“, so Sandler. „Österreichische Unternehmen können als Hidden Champions tolle Klima-Energie-Lösungen in China anbieten, zum Abfallmanagement ebenso.“ Volker Ammann, Wirtschaftsdelegierter in Los Angeles in den USA, sagt: „Für die CO₂-Neutralität der USA bis 2050 ist Wasserstoff eine Schlüsselkomponente, ohne die es nicht gehen wird. Die aktuelle Rate der Installation von neuen erneuerbaren Energien muss über das nächste Jahrzehnt verdreifacht werden. Der Solarmarkt in den USA wuchs um 33% jährlich über die letzten 10 Jahre. USA produzieren 10 Millionen Tonnen Wasserstoff jährlich, ungefähr ein Zehntel der weltweit produzierten Menge. Wichtig für den Erfolg in den USA ist es im Markt präsent zu sein.“

Österreichs Unternehmen können's einfach – jeder Job wird ein Klimajob

„2.732 österreichische Unternehmen schaffen zwischen 2015 und 2019 ein jährliches Umsatzwachstum von sensationellen sechs Prozent“, präsentiert Wolfgang Koller die IWI-Studie, die 2021 veröffentlicht wurde.



v.l.n.r.: Moderator Andreas Jäger, Ulrike Rabmer-Koller (Rabmer Group), Felix Steyskal (M-U-T), Gerald Hanisch (Rubble Master HMH), Josef Lahnsteiner (VA TECH WABAG)

Ulrike Rabmer-Koller hat mit ihrer Rabmer Group einen Fokus auf die Sanierung von Wasserleitungen. „In Österreich beträgt der Wasserverlust 11-12%, in anderen Regionen bis zu 50.“ Felix Steyskal vom Traditionsunternehmen M-U-T Maschinen-Umwelttechnik-Transportanlagen GmbH sieht in asiatischen Ländern einen

bleibenden Anteil von 50:50 Deponierung und Recycling: „Die Abfallverbrennung ist noch keine Lösung für solche Länder, es geht um Trink- und Nutzwasser, Abwasser und Abfallwirtschaft“. Gerald Hanisch von der Rubble Master HMH GmbH sieht Meilensteine mit weltweiter Strahlungswirkung auch in Österreich: „Die Deponiegebühren 2008 waren ein Drehpunkt hin zur Kreislaufwirtschaft. 2018 kamen weitere legislative Booster dazu,“, so Hanisch, dessen Unternehmen im Bau- und mineralischen Rohstoffbereich mit 3.500 Maschinen auf allen Kontinenten vertreten ist: „Kein Einsatzort ist zu entlegen, keine Witterung zu extrem“. Josef Lahnsteiner von der VA TECH WABAG GmbH ist ebenfalls auf den Wasserbereich fokussiert: „Wir sehen Wasserinvestitionen in den sogenannten Emerging Markets. Pharmazeutika, Pestizide oder Mikroplastik müssen und können von uns aus dem Abwasser geholt werden. Auf EU-Ebene gibt es auch schon Gesetzesvorhaben dazu. Seit fast 90 Jahren arbeiten wir an der Wasserreinigung weltweit.“ Reinhard Fuchs vom Klimatransformationsunternehmen Glacier konstatiert zu wenig Wissen über Klimaschutz und fügt visionär hinzu: „In Zukunft wird jeder Job ein Klimajob sein!“

Quellen:

- GreenTech Days 2022 – #greentechdays – Event Info (b2match.io)
- GreenTech Days 2022 – YouTube
- GreenTech Days 2022 | Flickr



Mag. Konrad Eckl (WKÖ, Außenwirtschaft Austria)

konrad.eckl@wko.at



Mag. Axel Steinsberg MSc (WKÖ)

axel.steinsberg@wko.at

